

o b t ü m a l

offizielles *btü* mitglieder-journal 2/2006

33. Ordentlicher Delegiertentag

Die Delegierten der *btü* trafen sich am 17. März 2006 in Kelheim zu ihrem 33. Delegiertentag. Dieser Delegiertentag ist laut Satzung das oberste Organ der *btü*, dessen Beschlußfassung eigentlich alle Angelegenheiten der *btü* unterliegen, soweit sie nicht an den Vorstand delegiert wurden. Es ist wohl richtig, hier auf die wichtigsten Punkte der Sitzung kurz einzugehen.

Vor seinem eigentlichen Bericht wies der Vorsitzende, Kollege Franz Holzhammer, darauf hin, daß er mit dem fünften Jahr seiner Amtszeit ein kleines Jubiläum feiern darf. Berechtigt ist ein stolzer Rückblick mit Sicherheit, denn vor fünf Jahren liefen noch ernsthafte Überlegungen in Richtung Auflösung der *btü* und heute steht die *btü* auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft, was bei ihrem Lebensalter von 33 Jahren auch gar nicht so verwunderlich ist. Nach Auffassung vom Kollegen Holzhammer ist dieser Aufschwung dem gesamten Team von Vorstandsmitgliedern und Beauftragten zuzuschreiben und er bedankt sich deshalb ausdrücklich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Berichtszeitraum fanden acht Vorstandssitzungen, zwei Seminare und ein Betriebsrats-Erfahrungsaustausch statt. Der Pensionistenverband steuerte zusätzlich eine Delegiertensitzung und einen Pensionistentreff mit rund 60 Teilnehmern bei.

Der Betriebsrats-Erfahrungsaustausch wurde erstmals veranstaltet und hatte auf Anhieb guten Erfolg. Diese Veranstaltung soll keine Konkurrenz zu den üblichen Betriebsrats-Seminaren sein, sondern das bearbeiten, was dort notgedrungen zu kurz kommt: Die TÜV-spezifischen Probleme. Wir werden auch in diesem Jahr zum Betriebsrats-Erfahrungsaustausch einladen.

Zur Zusammenarbeit mit ver.di konnte der Vorsitzende nur sagen, daß hier seit der Aufsichtsratswahl der TÜV Holding Windstille herrscht. Natürlich profitiert ver.di auch ohne gegenseitige Absprache von der *btü*-Arbeit, z.B. beim Abschluß des Tarifvertrages „Altersteilzeit“. Daß ver.di diesen Erfolg allein auf die eigene Fahne heftete und ihn als Werbeargument bei der IS-Aufsichtsratswahl benutzte, war zumindest leicht überheblich!

Natürlich hätten wir mit einem Flugblatt kontern können, aber wir waren der Meinung, daß die *btü* derartige Hahnenkämpfe in der Öffentlichkeit nicht nötig habe.

Zu Betriebsversammlungen wird die *btü* häufig und gerne eingeladen. Auf Einladung des dortigen Betriebsrates haben die Kollegen Holzhammer und Scherner sogar an der Betriebsversammlung der TÜV Hanse in Hamburg teilgenommen, was in einem Artikel des „Polizeispiegels“ ausführlich wiedergegeben wurde.

Am Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbundes (BBB), in dem wir ja korporatives Mitglied sind, hat der Vorsitzende mit den Kollegen, Scherner, Stauder und Mengele in Würzburg teilgenommen. Ministerpräsident Stoiber wurde dort mit eisigem Schweigen empfangen und vom BBB-Vorsitzenden Habermann für seinen einseitigen Sparkurs zu Lasten der Beamten und Pensionisten, die sich kaum wehren können, mit sehr deutlichen Worten getadelt.

Bei den Beamten herrscht derzeit eine ziemliche Verunsicherung. Die Gewerkschaft ver.di hat damit gedroht, das Berufsbeamtentum grundsätzlich in Frage zu stellen. Der Beamtenbund will dieser ultimativen Lösung durch rechtzeitige Reformen zuvorkommen. Egal, wie das Schauspiel auf dieser Bühne ausgeht, es wird sich nicht nur auf unsere Blaubüchler auswirken, es wird auch nachhaltige Wirkung auf das Tarifsysteem haben.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende für die aktive Mitwirkung der Delegierten bei der Aufsichtsratswahl der Holding AG und bat auch um Unterstützung bei der IS-Aufsichtsratswahl für die Liste unseres stellvertretenden Vorsitzenden Hans Schwaiger.

Im Anschluß an den Bericht des Vorsitzenden gab auch der Vorsitzende des Bundes-BTÜ, Kollege Alfred Nagel, einen kurzen Bericht über dessen Aktivitäten. Derzeit müsste man wohl ein Dutzend solcher BTÜs haben, um alle Negativfolgen von „Europa“ zu minimieren. Nähere Angaben sind im *btü*-Internetauftritt nachzulesen.

Der Rechtsschutzbeauftragte, Edgar Scherner, berichtete kurz über 15 Rechtsschutzfälle, die derzeit bei uns anhängig sind. Vor zehn Jahren gab es einen oder zwei Fälle pro Jahr, in denen ein TÜV Mitarbeiter gegen seinen Arbeitgeber vor Gericht ziehen musste. Man wird sich über diese Häufung Gedanken machen müssen!

Der Beauftragte für Tarifangelegenheiten, Kollege Dr. Bernd Brand, gab einen Überblick über die Tarifsituation im Berichtszeitraum. Eine direkte Stagnation ist nicht zu erkennen, es wurde aber auch nicht allzuviel bewegt.

Im **obtüm**al 3/2005 haben wir darüber zusammenfassend berichtet.

Zur Erinnerung:

- Die Tabellen im Vergütungstarifvertrag (VTV) wurden in 2005 und werden in 2006 jeweils im April erhöht.
- Im Tarifvertrag für eine betriebliche Altersversorgung (TV BAV) wurde die Laufzeit des erfolgsabhängigen Zusatzbeitrages bis Ende 2006 verlängert, allerdings gedeckelt auf 1%.
- Die Altbeschäftigten (im Tarifbereich) erhielten jeweils im August 2005 und erhalten im April 2006 eine Einmalzahlung von 300,— Euro.

Das magere Verhandlungsergebnis für die betriebliche Altersversorgung wurde von unserer Seite deutlich kritisiert. In der alten Fassung konnte bei dem hohen wirtschaftlichen Erfolg, den der TÜV derzeit hat, immerhin das Doppelte für den Altersversorgungsbeitrag herauspringen.

Außerdem wurde der neue (alte) Tarifvertrag Altersteilzeit abgeschlossen, der etwas weniger bietet, als der frühere Vertrag und der nur auf freiwilliger Basis abgeschlossen werden kann. Mehr war hier nicht drin.

Offene Baustellen bestehen bei fünf Tarifverträgen, die derzeit nur in Nachwirkung sind. Beim Tarifvertrag für Altbeschäftigte wurden von ver.di die Gehaltstabellen gekündigt, um die automatische Koppelung an die Besoldung der Bundesbeamten auszuschalten. Dieser Schritt von ver.di ist richtig und findet auch unsere Zustimmung. Bis zu Verhandlungen in diesem Punkt wird wahrscheinlich noch sehr viel Zeit vergehen.

Auch in Bezug auf die anderen offenen Baustellen finden keine konsequenten, ergebnisorientierten Verhandlungen statt. Auf der Arbeitgeberseite ist weiter weder eine Strategie noch eine klare Verhandlungslinie erkennbar. Ver.di will oder kann keinen ausreichenden Druck aufbauen, der etwas vorwärts bringen könnte.

Gespräche mit ver.di, wie sie von **btü**-Seite durchaus möglich wären, haben im Jahre 2005 nicht stattgefunden. Ver.di tut sich sehr schwer, uns wirklich mitreden zu lassen, da wir von der **btü**-Seite nicht nur „Ideenlieferanten“ sein, sondern auch mitgestalten und mitverhandeln wollen.

Die Notwendigkeit von Wachsamkeit und Aktivität ergibt sich für die **btü** aktuell sehr stark aus der kommenden Beamten-Strukturreform. Das entsprechende Gesetz liegt derzeit auf Eis – genau wie unser „blauer Tarifvertrag“ – und es ist sehr ungewiß, wann sich was und wie ändert. Die **btü** hat eine fünfköpfige Arbeitsgruppe gebildet, die schon einige unmittelbar TÜV-bezogene Informationen liefern konnte. Die Informations-

veranstaltung am 9. März in München zum gleichen Thema fand großen Zuspruch.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß sich auch im letzten Jahr beim TÜV SÜD an der Tariffont zu wenig bewegt hat, wenn man auf Ergebnisse schaut. Arbeitgeberseite und Gewerkschaft lassen eine konsequente Strategie nicht erkennen und kommen kaum längerfristigen Lösungen näher. Ver.di hätte zwar gerne die Unterstützung der **btü**, tut sich aber mit echter Kooperation sehr schwer.

Ein Teil der Unbeweglichkeit der Lage ist sicher auf die anstehende Reform des Beamtendienstrechtes als ein von „außen kommendes Ereignis“ zurückzuführen. Die Konsequenzen für die Altbeschäftigten sind noch nicht konkret absehbar, aber bereits heute wollen und müssen sich eigentlich beide Seiten, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer, in ihren Interessenvertretungen darauf einstellen.

Der Beauftragte für Mitgliederverwaltung gibt bekannt, daß die Gesamtzahl der Mitglieder von knapp 1500 nahezu konstant blieb. Die Neuzugänge glichen die Sterbefälle aus. Die Anzahl der Pensionisten ist allerdings relativ gestiegen.

Die Vorführung unseres Internet-Auftrittes wird auf den Beginn des Seminars verschoben.

Von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr wurde der Delegiertentag für den Bericht von Dr. Stepken unterbrochen. Im Anschluß an seinen Vortrag, der von den Tagungsteilnehmern mit Interesse verfolgt und mit großem Beifall bedacht wurde, stellt sich Dr. Stepken in ausführlicher Diskussion den Fragen der Teilnehmer.

Der Vorsitzende bedankt sich für den interessanten Vortrag und vor allem dafür, daß sich Dr. Stepken trotz seines engen Terminkalenders bereit erklärt hatte, als Vertreter des Vorstandes zu unserem Delegiertentag zu kommen.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters, Josef Staudé – kurz und prägnant wie immer – und dem Bericht der Rechnungsprüfer, die keine Unstimmigkeiten feststellen konnten, wurde der Vorstand bei Stimmenthaltung der Betroffenen und ohne Gegenstimme entlastet. Der vom Kollegen Staudé vorgetragene Wirtschaftsplan für 2006 enthält keine wesentlichen Unterschiede zum Vorjahr.

Der nächste Delegiertentag wird am 16. März 2007 wieder in Kelheim stattfinden.

Je ruhiger so eine Tagung abläuft, desto trockener klingt anschließend die Niederschrift. Diese hier ist schon fast „staubtrocken“!

März-Seminar 2006

In diesem März-Seminar, das im Detail die Richtlinien für die nächste Zukunft festlegen soll, ist traditionell alles zeitlich sehr gedrängt. Es ist hier nicht möglich, mehr als die erweiterten Überschriften wiederzugeben.

Zu Beginn des Seminars stellte der Internet-Beauftragte, Kollege Baur, den gesamten Internetauftritt der **btü** vor. In der Diskussion ergaben sich einige Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge. Sie wurden vom zweiten Internet-Beauftragten, Dr. Bernd Brand, notiert und werden umgehend eingearbeitet.

Bei dieser Vorführung wurde wiederum klar, daß die **btü** einen sehr informativen und vor allem gut gepflegten Internetauftritt hat. Dies ist das Verdienst der beiden Beauftragten, denen mit kräftigem Applaus gedankt wurde.

Im Anschluß daran referierte Kollege Festner über die Arbeit in den Bezirken. Er ging vom derzeit festgeschriebenen Stand der Grenzen, der Zuständigkeiten im Bezirk und der Adressen der **btü**-Aktiven aus und endete bei den Aufgaben, die im Bezirk zu erledigen sind.

Unter anderem wurden auch die Aufgabenbeschreibungen für die Bezirksbeauftragten, Delegierten, Vertrauensleute und Helfer durchgesprochen. Wie beim „idealen Betriebsrat“ muss man sich auch beim **btü**-Aktiven freuen, wenn man überhaupt noch Leute für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten findet. Andererseits müssen diese Aktiven aber auch ihre Aufgaben erfüllen, sonst wird die Sache sinnlos. Den idealen **btü**-Aktiven kann man ebenfalls nur als Ziel beschreiben, das nur ganz selten erreicht werden kann. Allerdings verdient jeder, der dieses Ziel ehrlich anstrebt, unseren Beifall.

Weitere Punkte die noch zur Diskussion vorgesehen waren, wurden auf das nächste Seminar verschoben. Das ist beim Kollegen Festner schon fast Gewohnheit. Um das von ihm eingeplante Material korrekt abarbeiten zu können, müsste man auch den Sonntag noch in das Seminar einbeziehen.

Nach der Kaffeepause referierte Kollege Dr. Brand über die Auswirkungen der Beamten-Strukturreform beim TÜV SÜD. Dieses Thema ist derzeit sehr aktuell. Es war bereits beim **btü**-Treff in München (fast 100 Teilnehmer!) Hauptthema des Abends und soll auch bei den geplanten **btü**-Treffs in den Bezirken hauptsächlich angesprochen werden.

Wir haben im Bericht über den Delegiertentag schon die wichtigsten Punkte angesprochen. Mehr ist hier schlecht möglich, das Manuskript (ohne Folien) umfaßt zwölf Seiten! Wir können die Teilnahme an den nächsten **btü**-Treffs nur wärmstens empfehlen. Die Beamten-Strukturreform steckt voller Überraschungen und die werden teilweise auch uns nicht gefallen.

Als letzten Vortrag dieses Seminars brachte Kollege Scherner einen Überblick über den Ablauf des Betriebsrats-Erfahrungsaustausches im Oktober des letzten Jahres. Diese Veranstaltung lebte vor allem davon, daß in erster Linie die von den Teilnehmern selbst eingebrachten Themen behandelt und diskutiert wurden. Die Teilnehmer bestätigten ausnahmslos, daß sie neue Erkenntnisse gewonnen haben, obwohl sie teilweise zu den altgedienten Betriebsräten zählen. Dieser Betriebsrats-Erfahrungsaustausch wird auch in diesem Jahr durchgeführt und zwar am 21. Oktober in Kelheim.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende bei den Referenten. Er stellte fest, daß wir auf dem besten Wege sind, eine kompetente Vertretung auch für junge Mitarbeiter des TÜV zu werden. Damit ist allerdings die Aufgabe verbunden, neue und vor allem junge Mitglieder zu werben.

*Wenn viele kleine Leute
in vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun,
kann das Gesicht der
Welt verändert werden!*

(Afrikanisches Sprichwort)

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck KG Hemau

Tarifvertrag Altersteilzeit

Im letzten *obtūmal* haben wir uns deutlich über das unnatürlich lange Tauziehen um die Verlängerung des Tarifvertrages Altersteilzeit beschwert. Kurz darauf war der Tarifvertrag endlich abgeschlossen. Das kann natürlich auch ein Zufall sein – wir wollen es aber nicht hoffen! Ver.di verwendete diesen Erfolg als Werbeargument bei der IS-Aufsichtsratswahl. Das wiederum gefiel uns nicht.

Für ein Flugblatt war uns diese Sache nicht wichtig genug - obwohl derartige Argumente durchaus eine Wahl beeinflussen können – aber hier im *obtūmal* wollen wir die Sache doch noch in die richtige Ecke rücken. Zunächst einmal die Fakten:

- Nach Auslauf des alten Tarifvertrages „Altersteilzeit“ im Dezember 2004 wurde sehr lange verhandelt – ohne Ergebnis.
- Weil der Arbeitgeber auf ein Kompensationsgeschäft drängte (Samstagszuschlag bei AS), wurde die Verhandlung von ver.di abgebrochen.
- Daraufhin versuchte der Konzernbetriebsrat (KBR) eine Konzernbetriebsratsvereinbarung (KBV) abzuschließen.
- Das war aber nun ver.di auch wieder nicht recht und sie machte Tarifvorbehalt geltend (dadurch wird eine KBV unmöglich gemacht).
- Die daraufhin wieder anlaufenden Verhandlungen führten abermals zu keinem Ergebnis. In einem Gespräch mit dem Vorstand drängte der KBR-Vorsitz (Holzhammer *btü*-Vorsitzender, Schwaiger stellv. *btü*-Vorsitzender, Kreutzer) darauf, daß der Tarifvertrag abgeschlossen und Versprechungen eingehalten werden.
- In KW 6 erschien unser *obtūmal* mit einem Artikel über diese Tarifverhandlungen, der deutlich unseren Unwillen über derartige Verhandlungstaktiken – an denen ver.di sicher die geringere Schuld traf – zum Ausdruck brachte.
- Eine Woche später war der Tarifvertrag abgeschlossen.

Ver.di war sicher in diesem Fall nicht schuld an der unnötigen Verzögerung, aber mit Ruhm bekleckert hat sie sich auch nicht. Hätte man sich nicht an den Tarifvorbehalt geklammert, dann hätte der Konzernbetriebsrat die Sache wohl viel früher abgehandelt!

Erst die Bremse anziehen und dann das Ergebnis in aller Ruhe aussitzen, das kann jeder und das ist bestimmt noch kein positives Argument für die Wahl von ver.di-Kandidaten in den Aufsichtsrat.

Was den Arbeitgeber angeht, so hat er mit dem neuen Tarifvertrag ein paar Euro eingespart und außerdem entscheidet er künftig ganz alleine, wer in Altersteilzeit gehen darf. Jetzt stehen die Mitarbeiter vor einer harten Entscheidung: Entweder sie arbeiten unverändert weiter und verzichten auf die Altersteilzeit oder sie schrauben rechtzeitig (etwa zwei Jahre vor Antragstellung) ihre Leistung soweit nach unten, daß die Vertretung des Arbeitgebers froh ist, sie los zu werden.

Wenn man das unbedingt als vorteilhaftes Ergebnis bezeichnen muss, haben wir auch nichts dagegen. Ein gewisser Schulungsbedarf der Verhandlungsgruppen wird immer deutlicher erkennbar!

IS-Aufsichtsratswahlen

Auf besonderen Wunsch unseres Vorsitzenden soll dieses Flugblatt auch im *obtūmal* abgedruckt werden. Eigentlich hat er ja recht: Um den Negativ-Trend der heutigen Zeit entgegenzuwirken, kann man nicht oft genug „danke“ sagen.



Mitglied des BBB

März 2006

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der TÜV SÜD IS GmbH

Danke

Für Ihr Vertrauen

Es ist für uns Verpflichtung, Ihre Interessen
im Aufsichtsrat der IS GmbH zielstrebig, aber
auch mit Augenmaß zu vertreten.

Mit besten Grüßen, die gewählten Vertreter

Hans Schwaiger Dr. Wolfgang Wopersnow

sowie alle *btü* Kandidaten